

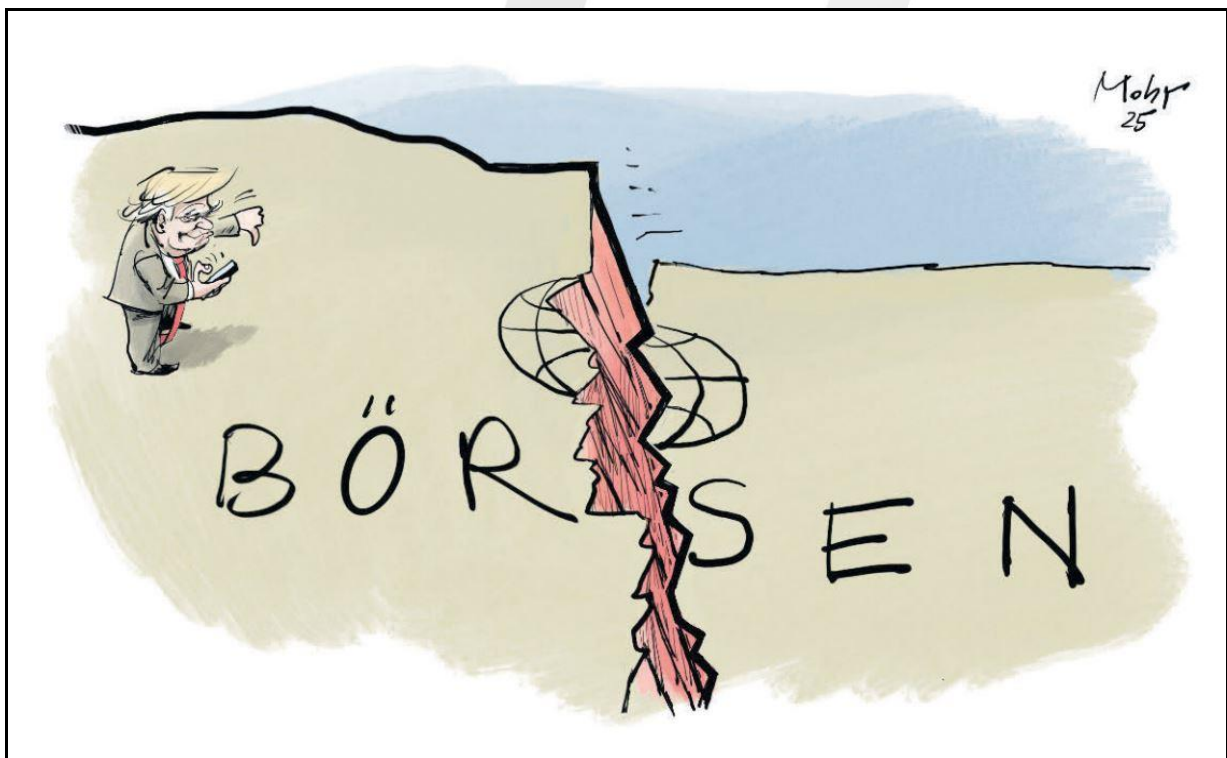


Brione s. Minusio, 10. April 2025

Obwohl der Quartalsbericht an die Anteilseigner unserer beiden *Schmitz & Partner* Investmentfonds erst vor wenigen Tagen am 8. April 2025 per E-Mail verschickt worden ist (und zusätzlich auf unserer Homepage abrufbar ist), möchten wir unseren Kunden mit diesem Schreiben eine aktuelle **Zwischeninformation** zukommen zu lassen.

Die internationalen Aktienbörsen haben in den letzten Tagen eine schmerzhaft Korrektur erlebt, nachdem das Börsenjahr 2024 und vor allem das erste Quartal 2025 so erfreuliche Gewinne gebracht haben.

Der Auslöser für die deutlich fallenden Aktienkurse in den letzten Tagen war diesmal die kräftige Erhöhung der Zölle durch den amerikanischen Präsidenten *Donald Trump*, der auf diese Weise die Ungleichheit der Zölle zwischen den Wirtschaftspartnern der USA beheben will. So zahlt beispielsweise Deutschland auf importierte amerikanische Autos einen Zoll von lediglich 2,5 Prozent, während umgekehrt die USA auf deutsche Autos einen Zoll von zehn Prozent bezahlen muss. Und das bereits seit vielen Jahren.



Quelle: *Handelsblatt* vom 8. April 2025, Seite 14

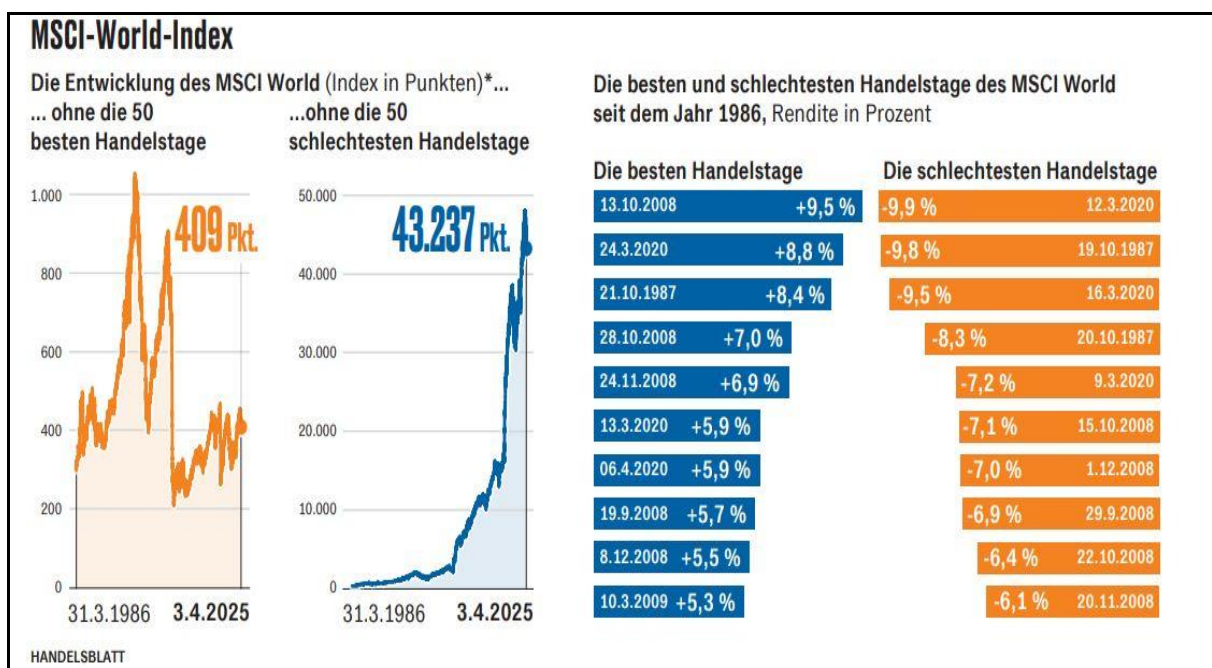
Um diesen Missstand zu beheben, hatte Donald Trump bereits in seiner ersten Amtsperiode seinen größten Handelspartnern eine vollständige Eliminierung der Zölle vorgeschlagen, um einen fairen Wettbewerb zu erreichen. Alle haben abgelehnt (vgl. *Neue Zürcher Zeitung* vom 9. April 2025, Seite 23).

Dass Donald Trump am 2. April die Zölle für die Einfuhr von ausländischen Gütern in die USA jetzt überraschenderweise mit viel höheren Zöllen belegt, als die USA umgekehrt selber zahlen muss, war der entscheidende Grund für den aktuellen Kursrückgang an den internationalen Börsen. Erschwerend kam dann hinzu, dass zum Beispiel China als Provokation mit noch viel höheren Zöllen für die USA geantwortet hat.

Wir von *Schmitz & Partner* können uns beim besten Willen nicht vorstellen, dass Donald Trump die jetzt eingeführten Zölle auf Dauer beibehalten wird. Wir halten es für sehr viel wahrscheinlicher, dass der „Dealmaker“ Trump mit den Zöllen eine Verhandlungsmasse in der Hand halten möchte, mit denen er in den nächsten Wochen oder Monaten seine Ziele (Reduzierung des Handelsbilanzdefizits, tieferer US-Dollar zur Exportförderung usw.) erreichen möchte.

Sobald sich eine Entspannung in der Zollfrage abzeichnet, werden das die internationalen Börsen mit steigenden Kursen honorieren. Aus der Sicht von *Schmitz & Partner* macht es daher auch keinen Sinn, jetzt mit (Angst)Verkäufen zu reagieren und sich möglicherweise zu Tiefstkursen von soliden und ertragreichen Unternehmen zu trennen. Und auch die Idee, noch schnell Verkäufe zu tätigen und zu tieferen Kursen wieder einzusteigen, ist aus unserer Sicht zum Scheitern verurteilt.

Natürlich würde die Rendite erheblich steigen, wenn man durch geschicktes Markettiming die schlechtesten Börsentage vermeiden könnte. Das daraus resultierende Traumergebnis zeigt in der folgenden Grafik die blaue Linie in der linken Hälfte. Ohne die 50 schlechtesten Börsentage (von insgesamt über 10.000 Börsentagen seit dem Jahr 1986) wäre die erzielte Rendite sensationell. Umgekehrt wäre aber auch das Versäumen der besten 50 Börsentage traumatisch (orange Linie ganz links).



Quelle: *Handelsblatt* vom 7. April 2025, Seite 36

Es macht erfahrungsgemäß keinen Sinn, den Versuch zu starten, mit Markettiming seine Börsenergebnisse zu steigern. Stattdessen ist es viel erfolgreicher, immer im Markt engagiert zu sein (time in the market). Denn wie wusste schon Börsenpapst *André Kostolany*: „Wer die Aktien nicht hat, wenn sie fallen, der hat sie auch nicht, wenn sie steigen.“

Aus der Sicht von *Schmitz & Partner* wird daher jetzt nicht die Zeit für Verkäufe von Aktien sein, sondern von Käufen! Genau wie bei den beiden letzten Zwischeninformationen an unsere Kunden nach einem zehnpromtigen Kursrückgang.

Die erste Zwischeninformation haben wir am 12. März 2020 (Corona-Krise) an unsere Kunden gesendet. An diesem Tag stand der Deutsche Aktienindex nach dem kräftigen Kursrückgang bei knapp 9.200 Punkte. Und auch bei der zweiten Zwischeninformation am 9. März 2022 (russischer Überfall auf die Ukraine) wäre ein ängstlicher Verkauf bei einem damaligen DAX-Stand von knapp 13.800 Punkte völlig verkehrt gewesen. Ein mutiger Kauf wäre die richtige Strategie gewesen, denn aktuell steht der DAX trotz der kräftigen Kursrückgänge der letzten Tage bei knapp 19.700 Punkte (Tagesschlusskurs am 9. April).

Übrigens: Neben den vielen seit Jahresanfang gefallenem Wertpapieren im Depot ragt ein Titel vor wenigen Tagen mit einem neuen historischen Höchststand heraus: der *Schmitz & Partner Global Defensiv* Fonds, der damit in diesen volatilen Zeiten seinen stabilisierenden Zweck hervorragend erfüllt! Noch einmal zur Erinnerung: unter insgesamt 388 vergleichbaren Investmentfonds war der **Schmitz & Partner Global Defensiv** Fonds im ersten Quartal 2025 die **Nummer 1**. (Vgl. das Fondsranking von „Das Investment“, Deutschlands größte Fondsstatistik mit Daten von über 9.000 Investmentfonds. Die Zahlenangaben haben den Stand vom 31. März 2025.) Die ebenfalls hervorragenden Platzierungen für den Drei- und Fünfjahreszeitraum und die Gründe für das sehr gute Abschneiden (Schweizer Franken sowie Gold und Silber) stehen ausführlich beschrieben im letzten Quartalsbericht mit dem Datum vom 7. April 2025.

Sonnige Grüße aus dem frühlingshaften Tessin

SCHMITZ & PARTNER AG  
Privates Depotmanagement

Dr. Holger Schmitz